



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

**Gründtliche Außklopfung/ vnd Zerstöberung/ Der groben  
Handgreifflichen Lüge[n]dünst/ JrrNebel vnd  
Ketzerdämpff/ Mit welchen sich Balthasar Mentzer die  
Paderbornische CommunionFackel zuvertunckelen ...**

**J. F. G.**

**Paderborn, 1616**

Der siebende Articul. Ob S. Thomas, Durantes, und Petrus Lombardus dem  
Berichter zuwider.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-33951**



## Der siebende Articul.

Ob S. Thomas, Durantes,  
vnd Petrus Lombardus dem  
Berichter zuwider.

**D**er Thür vnd Fenster auff-  
gemacht. Menzher ist wi-  
derumb an das citieren kommen.  
Dann pflegt es wol jämmerlich  
zu rauchen. Höret fleißig zu/ vnd  
wer nit pfeiffen kan der wißple zum  
wenigsten.

Erstlich allegiret er S Thomā/  
als solle der lehren / Es seye nütlicher/  
zc. in beyden/ dann in einer Gestalt zu com-  
municiren / zc.

Kürzlich. Daß S. Thomas  
den gemeinen Brauch in einer einzi-  
gen gestalt zu communicieren lobt/ bill-  
lige vnd gutheisse / ist auß seinen  
von mir im vorgehenden Articul ge-  
setzt



setzen Himmelheiteren Worten /  
 unwidersprechlich war / fund vnd  
 offenbar / also das es nur ein mut-  
 willige Unsinnigkeit ist / wider den  
 Stachel / so allbekanter Warheit  
 lecken wollen.

Der Text S. Thomæ mit wel-  
 chem du hie auftrittest / ist von dir /  
 oder deinem Schriftgiesser dem  
 Heilbronner gefälschet vnd adulte-  
 rieret. Dann da S. Thom. q. 76.  
 a. 2. ad 1. antwortet / Quamuis to-  
 tus Christus S I T sub vtraq; spe-  
 cie : non tamē frustra (supple S I T.  
 oder EST. Habt ihr es auff Teutsch  
 also gegeben. Ob wol Christus ganz ist  
 vnder beyden Gestalten / so wird er doch  
 nicht vergeblich in beyden Gestalten gege-  
 ben / &c.

Aber / wer ein Dohsen schlingen

S

fan



274 Vertheidigung der Communion  
fan / den pflegt ab dem Kalb nicht  
zu grausen. Darffstu S. Thomæ  
ganze Sententz / vnd halbe Artic  
cul zuliegen / Ey so wird dir für et  
nem kleinen Zustößlein die Haut nit  
schauderen.

Die neun Ursachen / mit welche  
S. Thom. (deinem fürgeben nach)  
auff beyde Gestalten treiben solle /  
machen in meiner Raitung / saluo  
meliore calculo zweymahl neun /  
das ist / achtzehen Lügen. Einmahl  
neun / weil dem H. Thomæ Aquina  
ti neun Ursachen zugeschrieben wer  
den / welche Thomas Cajetanus  
dritthalb hundert Jahr nach S.  
Thomæ todt erreget / vnd abermahl  
neun / weil es für neun kräftige ur  
sachen verkauft werden / welche Ca  
jetanus allein in forma objectionis  
was



was nemlich einer oder ander ein-  
werffen möchte / anrühret / vnd in  
continenci selbst als nichtig ablei-  
net. Dann auff den ersten Gegen-  
würff antwortet er : Es seye nicht  
nützlicher ein theil des Sacraments  
empfaben / dan das ganze Sacra-  
ment / Wo die ganze Krafft  
des Sacraments / mit weni-  
ger in einem theil als in dem  
ganzen ist / als wie in vorhaben-  
dem Geheimniß / ic. Dieses falsch  
wegen hab ich dich auch schon drobē  
vor der Klingen gehabt / vnd wirstu  
die empfangene Scharren noch so  
bald nit außweizen. Wer aber fer-  
neren Bericht begeret von diesen  
neun Ursachen / lese entweder den  
Cajetanum selbst / oder Kellerum



276 Vertheidigung der Communion  
im Catholischen Papstumb. Tomo  
2. art. 13. S. 10. pag. 693. da wird er  
den Heylbrunnen eben dieser Lügen  
halben vnter der Puitschen finden.

Ferner werden wider dem vorri-  
gen Articul angezogen. Guilielmus  
Durantes, & Petrus Lombardus.

Pag. 87.  
& 88.

Darauff ich mich deutlich also ver-  
nehmen lasse: Dasz diese beyde leh-  
ren sollen: Alle Christen müssen oder  
sollen wegen Göttlichen gebotts in  
beyden Gestalten communicieren/  
Oder aber: Dasz beyde Gestalten  
nützlicher seyen als eine (welches  
vnsrer jetzige Frag were) ist vnwahr  
vnd erstuncken / dasz sie aber etliche  
Vrsachen / oder besser zuredē / schlechte  
Congruentias einführen / den  
Brauch beyder Gestalten / welcher  
derozeit noch vnuerbotten / zu zieren  
vnd



vnd zubescheinen / sichtet vns nicht an. Dann wie beyde weiß / an inen selbst gut seynd : Also können sie auch beyde ihre Ursachen fürwenden / welche dannoch wider der Christlichen Kirchē rechtmessigs Verbot nichts gelten.

Letzlich wird auch Innocent. III. Spruch angezapffet / inhalts : Das ob wol das Blut Christi in Gestalt des Brots empfangen werde / so werd: es doch in selbiger nie getruncken / &c.

Hier vber hab ich meine meinung schon droben lauter eröffnet. Deren Innocentius gar nit zuwider. Dann er auff die eusserliche Gestalt des Brots / welche Untrinckbar : Ich auff das Blut Christi / welches an im selbst ein rechtes Tranck ist / gesehen. So gebeut ja Christus

S 3

keins



278 Vertheidigung der Communion  
 feins wegs nit / daß sein Blut auß  
 den Adern herausgezogen / vnd auff  
 solche weiß getruncken werde / wie  
 andere nasse vnd fließende Sachen /  
 oder Tranck getruncken werden :  
 Sondern daß es sampt dem Leib  
 empfangen werde : Welche emp-  
 pfahrung (wie droben gesagt) von  
 wegen des Bluts / als einer Sach  
 die sich von naturen trincken läßet /  
 wol vnd recht ein Tranck / oder trin-  
 cken genennet wird. Sonsten da  
 Innocentio die Communion in ei-  
 ner Gestalt mißfallen / würde er sie  
 zu seiner Zeit nicht haben grünen /  
 florieren vund auffnehmen lassen /  
 wie auß Rudolpho Abbate S. Tru-  
 donis, welcher vor im gelebt / vnd  
 Alexandro Alensi der im bald nach  
 kommen / zusehen.

Rudolph.  
 vixit An.  
 1115.  
 Innocent.  
 mortuus  
 An. 1216.  
 Alex. Alē.  
 floruit  
 An. 1210.  
 v. 30. mor-  
 tuus 12 45

ES



Es solte sich aber Menzer billich  
schämen mit dieser Lehrer falschen  
Citationibus so vermessenlich auff  
zuziehen/ welche nicht allein seinem  
Kelchschwarm die Stang nicht  
halten/ sondern auch stracks zuge-  
gen lauffen/ in dem sie alle bekennen/  
der ganze Christus werde in einer  
Gestalt völlig empfangen. Wann  
ihm zu rathen stünde/ so were mein  
Vorschlag/ er stehe des citierens  
gar müßig. Es bekompt ihm  
doch wie dem Hund das  
Gras.

